

„Das Versprechen vor Gott gehört“

Am Hochzeitsmessen-Stand des Bistums bekommen Heiratswillige alle Informationen rund um die kirchliche Trauung

Reges Interesse herrscht am Stand des Bistums Würzburg auf der Hochzeitsmesse im Vogel Convention Center in Würzburg. Und das, obwohl es hier nicht um Brautkleid, Catering oder Blumenschmuck geht. Seit nunmehr zehn Jahren sind katholische und evangelische Kirche gemeinsam auf Hochzeitsmessen in ganz Unterfranken unterwegs und treffen damit offenbar den Nerv vieler junger Menschen.

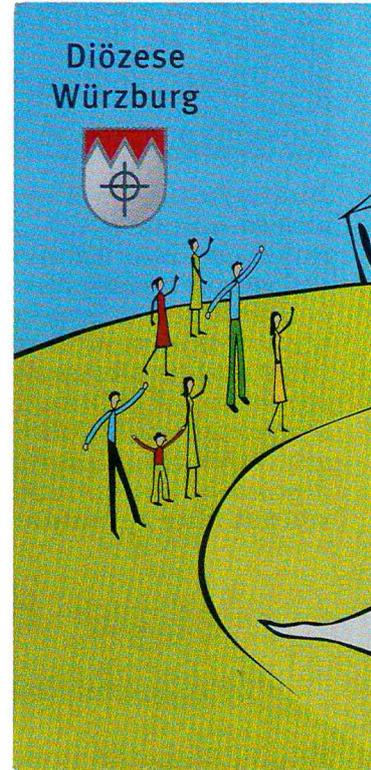
Die Idee für den Stand kam auf, als örtliche Gewerbetreibende begannen, sich zu Hochzeitsmessen zusammenzuschließen. „An alles war bei diesen Messen gedacht, das Wichtigste fehlte aber: Gott“, sagt Lucia Lang-Rachor vom Referat Ehe- und Familienseelsorge. Im Auftrag der Hauptabteilung Seelsorge entwickelten daraufhin Wolfgang Engert (Referat Ehe- und Familienseelsorge), Arthur Eisenacher (Familienbund der Katholiken) und Johannes Simon (Öffentlichkeitsarbeit)

mit der Agentur factum einen Messestand. Da man der Sache auf evangelischer Seite ebenfalls viel Wert beimaß, tat man sich kurzerhand zusammen und besetzt den Stand seitdem nach Möglichkeit ökumenisch.

DAS MOTTO SOLL NEUGIERIG MACHEN

Obwohl das Angebot heuer zehnten Geburtstag feiert, hat es keineswegs an Attraktivität verloren. Das beginnt schon bei der frischen und unkonventionellen Optik: Ein Hochzeitspaar, in leichtem Comicstrich hingeworfen, tänzelt über eine großformatige Stellwand in Blau und Grün, dahinter die Silhouette eines Barockkirchleins und winkende Menschen. Die über der Szene prangenden Worte „Gott hält die Verbindung“ lassen erahnen, dass es hier um Kirche geht. Die Doppeldeutigkeit des Slogans ist dabei gewollt. „Unser Motto soll neugierig machen, die Leute zum Stehenbleiben animieren“, so Lang-Rachor. Die Aufmerksamkeit von Do-

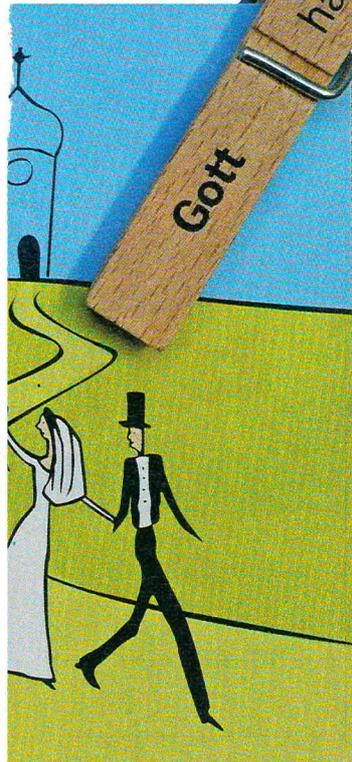
minik und Veronika hat der Stand jedenfalls geweckt. Dass sie kirchlich heiraten wollen, steht für die beiden Würzburger außer Frage: „Das Standesamt ist doch ein reiner Bürokratieakt, erst mit Gott wird die Sache vollständig“, betonen sie einhellig. Bei ihnen geht es gerade um die Gestaltung des Gottesdienstes. „Hier gibt es gibt es vielfältige Möglichkeiten“, hakt Pastoralreferentin Gabriele Saft ein und drückt Dominik und Veronika eine ansprechend aufgemachte Broschüre in die Hand. Sie enthält den Ablauf eines Traugottesdienstes, die Elemente einer ökumenischen Trauung, eine Auswahl an Bibelstellen und Trausprüchen und erklärt die Bedeutung wichtiger Symbole. Dominik und Veronika strahlen: „Perfekt!“ Nebenan spricht die evangelische Pfarrerin Susanne Wildfeuer Tobias und Birgit aus Weikersheim an: „Schauen Sie mal: Auf der einen Seite sehen Sie eine Frau, auf der anderen Seite einen Mann“, sagt sie und zeigt den beiden eine Wäscheklammer. „Zu-



sammengehalten werden die beiden Hälften durch einen Draht – Gott. Denn Gott hält die Verbindung.“ Das junge Paar schmunzelt und nickt dann bestätigend, denn nur Standesamt ist für die beiden lediglich 50 Prozent: „Das Versprechen vor Gott gehört einfach dazu. So hat eine Ehe auch ein gutes Fundament.“



azu!"



Andere Paare sind noch nicht so weit. Viele sind unentschlossen, wollen sich „nur mal so informieren“, berichtet Susanne Wildfeuer. Doch ist das erste Eis gebrochen, tauchen plötzlich unzählige Fragen auf: „Mein Zukünftiger ist aus der Kirche ausgetreten, kann ich überhaupt kirchlich heiraten?“ Meine Freundin ist katholisch, ich bin evangelisch. Geht das zusammen?“ „Wo bekommen wir einen Pfarrer her?“ Welche Formalitäten muss ich erledigen?“ Auf all diese Fragen gibt es am Stand eine Antwort, und um all das auch zu Hause nachlesen zu können, geben die Seelsorger den Paaren eine zweite Infobroschüre mit. Unter dem Titel „Ehe wir heiraten“ finden Heiratswillige hier viele praktische Hinweise zur Vorbereitung ihrer Hochzeit bis hin zu einer Organisations-Checkliste. Über das Formale hinaus ist es evangelischen und katholischen Seelsorgern ein Herzensanliegen, den Menschen klar zu machen, was eine kirchliche Eheschließung bedeutet. „Das Verständnis von Sinn und Zweck der kirchlichen Ehe geht immer mehr verloren“ sagt der evangelische Pfarrer Frank Hofmann-Kasang. Gerne greift er dann auf den Sakraments-Begriff seiner katholischen Kollegen zurück, übersetzt diesen ins

Heute, erzählt von persönlichen Erfahrungen. Aufklärungsbedarf besteht seiner Erfahrung nach auch beim Thema konfessionsverbindende Ehen – und zwar über die verschiedenen Möglichkeiten im Trauritus ebenso wie über die Aufgaben der Partner im Alltag.

EHEVORBEREITUNG IM HOCHSEILGARTEN

Zu einem Renner sind in den letzten Jahren die Ehevorbereitungskurse im Hochseilgarten avanciert – „eine echte Investition in die Liebe“, wie Pastoralreferentin Gabriele Saft wirbt. Julia und Alexej aus Grünfeld zum Beispiel „wussten gar nicht, dass es so etwas gibt“. Doch der Vorschlag, einen Tag gemeinsam aktiv zu sein und über sich und ihre Beziehung nachzudenken, gefällt den beiden auf Anhieb: „Das ist doch wichtiger als nur Haken auf der Checkliste zu setzen!“ Dennoch, und auch das empfinden die meisten Vorüberkommenden als angenehm, will keiner der Seelsorger den jungen Paaren etwas aufdrängen. Und so rät Pfarrer Hofmann-Kasang einer jungen Frau, die noch unschlüssig ist, ganz einfach: „Fragen Sie einfach Ihr Herz, ob Sie den Segen Gottes für Ihre Beziehung suchen!“ *Anja Legge*

Die nächsten Hochzeitsmessen

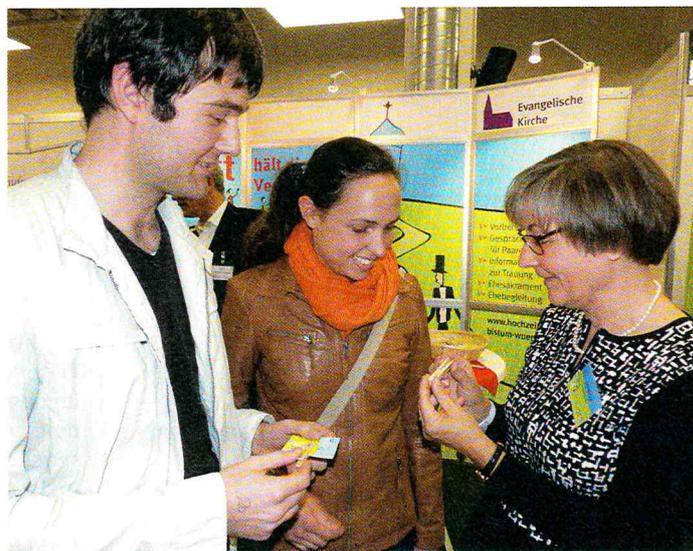
- ♥ 10. Januar 2016 Aschaffenburg (Stadthalle);
- ♥ 17. Januar 2016 Oerlenbach (Heglerhalle);
- ♥ 17. Januar 2016 Schloss Oberschwappach;
- ♥ 24. Januar 2016 Kloster Wechterswinkel;
- ♥ 7. Februar 2016 Schweinfurt (Konferenzzentrum Maininsel).

Zu den Fotos:
Ganz links: Susanne Wildfeuer im Gespräch mit Tobias und Birgit.

Links: Gabriele Saft, Susanne Wildfeuer und Frank Hofmann-Kasang (von links) vor dem Messestand.

Rechts: Auch Dominik und Veronika nehmen eine ganze Menge Informationen und Tipps mit nach Hause.

Fotos: Anja Legge



100 % barrierefrei
★★★★★
Hotel am Kurpark
Bad Herrenalb · Schwarzwald

Weihnachts- und Silvesterangebot
vom 20.12.15 bis 27.12.15 oder 27.12.15 bis 03.01.16
je 8 Tage / 7 Übernachtungen
Vollpension - All Inclusive!

- Begrüßungsdrink, Kaffee und Kuchen, Getränke, frisches Obst.
- Inkl. festlichem Menü und tollem Programm: z.B. Teestunde, Spiele, Weinprobe, Musik, Feuerzangenbowle und Feuerwerk an Silvester.

Preis pro Person im DZ mit AI
EZ plus € 70,-
Zzgl. Kurtaxe **ab € 950,-**

Weitere Angebote unter:
www.hotelak.de

Hotel am Kurpark
Bad Herrenalb GmbH
Kurpromenade 23/1
76332 Bad Herrenalb
Tel: 07083 / 5002-0

Anzeigen-reservierungen und Fragen?

Manfred Saftenberger
Tel. 09 31 / 386-11 220
Fax 09 31 / 386-11 299
E-Mail anzeigen@sobla.de

terre des hommes
Hilfe für Kinder in Not

Mädchen vor Ausbeutung schützen.
www.tdh.de/hausangestellte